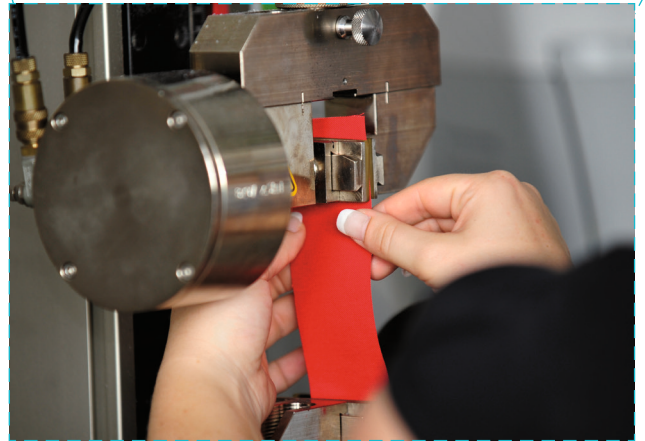


intelligent



LET'S GO TEXTILE!

Ausbildung in der Textil- und Modebranche



02 Was ist eigentlich Textil?

03 Was spricht für eine Ausbildung in der Textil- und Modebranche?

04 Welche Voraussetzungen sollte ich für die Textil- und Modebranche mitbringen?

05 Welche Ausbildungsberufe gibt es in der Textilbranche?

06 Welche Ausbildungsberufe gibt es in der Modebranche?

07 Welche Weiterbildungsmöglichkeiten und Aufstiegschancen habe ich?

IMPRESSUM

© Alle Rechte vorbehalten. Keine Vervielfältigung ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers.

Herausgeber:
Gesamtverband der deutschen Textil- und Modeindustrie e. V.
Dr. Uwe Mazura

Präsidentin: Ingeborg Neumann
Hauptgeschäftsführer: Dr. Uwe Mazura
Autorin: Prof. Dr. Anne-Marie Grundmeier,
Pädagogische Hochschule Freiburg
Gestaltung: www.die-wegmeister.com
Fotos: Soweit ohne Vermerk vom Gesamtverband

Kontakt
Gesamtverband der deutschen Textil- und Modeindustrie e.V. (Gesamtverband textil+mode)
Reinhardtstr. 14-16
10117 Berlin

Telefon +49 30 726220-0
Telefax +49 30 726220-44
E-Mail info@textil-mode.de
Internet www.textil-mode.de

01

Vorwort

Wenn du diese Informationen liest, beschäftigst du dich wahrscheinlich aktuell mit der Frage: Welchen Beruf möchte ich ergreifen?

Bei deiner Recherche wirst du schnell feststellen, dass die Auswahl an Ausbildungsberufen sehr groß ist. Es gibt 330 staatlich anerkannte Ausbildungsberufe im sogenannten dualen System, bei dem du eine Lehre in der Industrie oder einem Handwerksbetrieb durchläufst und parallel die Berufsschule besuchst. Weitere Ausbildungsmöglichkeiten sind vollzeitschulische Ausbildungen beispielsweise in beruflich orientierten Fachschulen oder ein Studium an einer Fachhochschule, Hochschule oder Universität. Alle diese Bildungseinrichtungen bieten dir auch einen Einstieg in die deutsche Textil- und Modebranche. Ausgelöst durch die Veränderungen an den Weltmärkten, befindet sich dieser Wirtschaftsbereich in einem stetigen Wandlungsprozess. Durch Spezialisierungen sowie die Entwicklung und den Einsatz technologischer Innovationen hat sich

die Textil- und Modebranche zu einem zukunftsfähigen Branche entwickelt, die qualifizierten und motivierten Fachkräftenachwuchs sucht.

Damit deine berufliche Orientierung in einer der kreativsten und modernsten Wirtschaftszweige nicht zur Qual der Wahl wird, findest du hier einen Überblick über deine beruflichen Möglichkeiten. Interessant ist die Textil- und Modebranche für Mädchen und Jungen. In den technisch orientierten Textilberufen finden sich bisher eher männliche Jugendliche, aber es gibt auch sehr erfolgreiche weibliche Auszubildende. In die Modebranche lockt es vor allem junge Frauen, aber – und das weißt du längst – es gibt auch sehr berühmte männliche Modedesigner. Lass dich überraschen, welche Chancen sich dir bieten.

Nach dem Motto „Was ist eigentlich Textil?“ erhältst du Antworten auf deine Fragen über die Textil- und Modebranche.

Wusstest du, dass...



400 000

Menschen weltweit

120 000

Menschen in Deutschland

in der Textil- und Bekleidungsindustrie beschäftigt sind?

28

Milliarden Euro

Umsatz in der deutschen Textil- und Bekleidungsindustrie erzielt werden?

02

WAS IST EIGENTLICH TEXTIL?

Textile Arbeitsbereiche

Landschaftsbau

Medizintechnik

Energie und Umwelt

Architektur und
Wohnen

Modische und
funktionelle Kleidung

Fahrzeugbau und
Transport

Wenn du eine Jeans oder ein T-Shirt in einem Geschäft oder online kaufst, haben viele Menschen dafür gesorgt, dass du diesen Bekleidungsartikel erwerben kannst. Angefangen bei der Fasergewinnung oder -herstellung über die Produktion von textilen Fäden und Flächen, die Veredlung und Bekleidungsfertigung waren Menschen in verschiedenen Ländern damit beschäftigt. Den Herstellungsweg von der Faser bis zum fertigen Produkt bezeichnet man als die **textile Kette**. Ihre einzelnen Prozessstufen sind über den ganzen Globus verteilt. So werden die Baumwollfasern für deine Jeans beispielsweise in den Südstaaten der USA gewonnen. Gefärbt werden nur die längs verlaufenden Kettgarne des Jeansgewebes, das man auch als Denim bezeichnet. Der dafür verwendete tiefblaue Farbstoff, der als Naturfarbstoff aus Ostindien stammt, wird heute weltweit synthetisch hergestellt. Wenn der Denim in einem speziellen Webmuster – der Körperbindung – gewebt worden ist, kommt er in die Jeansfabrik, die beispielsweise in

Asien steht. Dort braucht man aber auch Reißverschlüsse, Knöpfe, Etiketten und Nähfäden, die wiederum aus anderen Ländern kommen, um daraus Bekleidung zu nähen.

Nach der industriellen Bekleidungsherstellung, auch **Konfektion** genannt, kommt die fertig genähte Jeanshose dann noch einmal in die Textilveredlung. Damit sind alle Verfahren gemeint, die Textilien schöner, also „edler“ machen. Die Veredlung ist bei den Jeans etwas ganz Besonderes, denn kein anderes Bekleidungsstück wird nach dem Nähen so sehr verändert. Jeans werden mit Bimssteinen und Enzymen gewaschen, sie werden gebleicht, geschmirgelt und mit Quarzsand bestrahlt oder gar mit Lasertechnologie behandelt. Auf diese Weise verlieren sie ihre gleichmäßige dunkle Färbung, sie erscheinen abgenutzt – es entsteht der sogenannte Used Look. Die Textilveredlung dauert etwa sieben Stunden, es ist überwiegend Handarbeit und die Prozesse benötigen sehr viel Wasser und Chemikalien.

Wusstest du, dass...

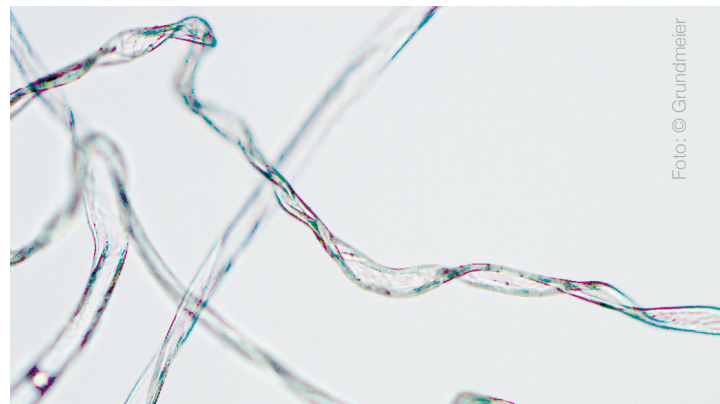


man Polyesterfasern aus recycelten PET-Getränkeflaschen gewinnen kann, um auf diese Weise Rohstoffe und Energie zu sammeln? Dafür werden die Getränkeflaschen gesäubert, geschreddert, eingeschmolzen und zu Textilfasern ausgesponnen.

An diesem Beispiel wird deutlich, dass das Thema Nachhaltigkeit – Ressourcenverbrauch, Umwelt- und Sozialverträglichkeit – in der textilen Kette eine große Bedeutung hat und die Unternehmen eine hohe gesellschaftliche Verantwortung tragen. Seit Jahren gelten in der deutschen Textil- und Modeindustrie strenge Umwelt- und Sozialstandards durch gesetzliche Vorgaben. Mit Zertifizierungen und Selbstverpflichtungen der produzierenden Unternehmen wird der gesetzliche Rahmen überschritten. Das Anforderungsprofil an Textilien und Bekleidung hat sich entscheidend gewandelt im Hinblick auf öko-faire Prozesse und Produkte. Die hiesige Textil- und Modeindustrie steht vor der Herausforderung, dieses ökologieorientierte und sozialverantwortliche Handeln auf ihre Unternehmen und Kooperationspartner in den Entwicklungs- und Schwellenländern weiter auszudehnen, um im Idealfall die textile Kette in eine Kreislaufwirtschaft zu überführen.

Betrachtest du...

ein Stück Stoff mit der Lupe, so siehst du schon ein paar herausstehende Fasern. Zusammengedreht – man sagt auch **gesponnen** – ergeben sie ein Garn. Mit der Pinzette kannst du einzelne Fasern herauslösen und unter dem Mikroskop betrachten. Sie sehen unterschiedlich aus, je nachdem ob sie als Naturfasern natürlichen Ursprungs sind, wie Baumwolle, Wolle, Flachs (Leinen) und Seide oder als Chemiefasern in einer Fabrik hergestellt wurden. Die Etiketten in deiner Kleidung geben dir Auskunft darüber, aus welchen Fasern deine Bekleidungsartikel bestehen.



Baumwollfasern unter dem Mikroskop

Textile Kette



Wusstest du, dass...



Foto: © Qmilch, Deutschland GmbH

Qmilch, Anke Domaske

man Fasern aus Milchresten gewinnen kann? Basis ist technisches Kasein (Milcheiweiß in Pulverform) aus Milchresten, die nicht in die Lebensmittelverarbeitung gehen.

Warum aber werden Jeans so aufwändig veredelt? An dieser Stelle greift das Phänomen der Mode, das all unsere Lebensbereiche umfasst. Durch Lifestyle-Produkte wie modische Bekleidung und Accessoires drücken wir unser Lebensgefühl und unseren Lebensstil aus. Wir zeigen, wer wir sind und wer wir gerne wären. Die Modebranche lebt von unserem Bedürfnis nach dem Neuen, unserem Verlangen, sich immer wieder anders kleiden zu wollen, um dadurch unsere Individualität oder Gruppenzugehörigkeit zu demonstrieren und unsere Modekönnerschaft zu unterstreichen.

Damit wir uns als Verbraucher in den verschiedensten Jeansmodellen trendgerecht und individuell kleiden können, wird der Jeanslook immer wieder verändert – und dies vor allem durch die Jeanswaschungen. Von der Bekleidungsproduktion in Asien kommt die Jeans in Containern per Seefracht nach Deutschland. Vom Frachthafen aus gelangt sie über Logistikunternehmen in die Versandlager der Handelsunternehmen und von dort aus in die Geschäfte oder

Innovation Webstuhl

Vor wenigen Jahren hat man gefärbte und geknotete Pflanzenfasern in einer Höhle im Kaukasus gefunden, die über 30 000 Jahre alt sind. Dieses sind die ältesten Funde, die bezeugen, dass Menschen in ihrer Alltagskultur Fasern eingesetzt haben. Vielleicht haben sie diese zu Schnüren gedreht, Netze geknüpft und auf diese Weise erste textile Flächen hergestellt. Diese mühsame Handarbeit änderte sich mit der Erfindung des Webstuhls etwa 4 000 Jahre vor Christus. Von nun an konnte man große Stoffflächen durch Verkreuzen von zwei Fadensystemen sehr viel schneller herstellen. Bis heute sind die Gewebe eine der bedeutendsten textilen Flächen neben Strickwaren, Geflechtes, Vliesen und Filz, gewirkten sowie kombinierten Stoffen.

über den Online-Handel direkt zum Kunden.

Die Jeans hat, wie die allermeisten Bekleidungsstücke, eine Weltreise hinter sich, bevor sie bei uns ankommt. Denn die großen Produktionszentren für Textilien und Bekleidung befinden sich in Ost- und Südeuropa, in Afrika und Südamerika – vor allem aber in Asien.

Jetzt fragst du dich bestimmt, warum du dir dann einen Ausbildungsplatz in der Textil- und Modebranche suchen solltest, wenn doch die Produktion überwiegend in anderen Ländern stattfindet. Dazu ist einschränkend zu sagen, dass die Modebranche zu etwa 95 % im Ausland fertigen lässt, die qualifizierten Arbeitsplätze nach wie vor aber in Deutschland sind. Innovative und qualitativ hochwertige Textilien werden ebenso in Deutschland gefertigt.

Bisher haben wir am Beispiel der Jeans auch nur einen Teilbereich der Textilproduktion – nämlich den der modischen Bekleidung – angesprochen. Die Textil- und Mode-

branche ist aber noch viel größer. So gehören auch die Sport-, Berufs- und Arbeitsschutzbekleidung als überwiegend funktionelle Bekleidungssegmente dazu. Ziel der Corporate Fashion ist es, durch stilvolle Kleidung des Mitarbeiterteams die Unternehmensidentität nach außen zu vermitteln. Neben den Bekleidungstextilien, die für modische und funktionelle Bekleidung produziert werden, gibt es die Bereiche Heimtextilien und Technische Textilien.

Heim- und Haustextilien sind alle diejenigen Textilien, die für das Wohnen im privaten und öffentlichen Raum produziert werden. Gardinen und Vorhänge, Teppiche und Teppichböden, Möbelstoffe, Markisen, Kissen, Tisch- und Bettwäsche, Frottier- und Geschirrtücher und vieles mehr. Auch diese Textilien, die unsere Umgebung bewohnbar und wohnlich machen, unterliegen einem modisch-ästhetischen Wandel. Gleichzeitig müssen sie bestimmte Funktionen in privaten und öffentlichen Haushalten erfüllen. Im öffentlichen Bereich dürfen sie gemäß den

Wusstest du, dass...

in einem deutschen Textilforschungsinstitut selbstleuchtende Textilien entwickelt werden, beispielsweise für Heimtextilien und Sicherheitsbekleidung? Dafür setzt man leitfähige Garne und LEDs in Millimetergröße ein, aber auch schon ganz neue Technologien wie die OLED-Technik, die auf organischen Halbleitern basiert. Diese leuchten, sobald eine elektrische Spannung vorliegt.



Foto: © JTTV Greiz

LED-bestückte Leuchtextilie

„Ohne Technische Textilien würde die Boeing 787 nicht fliegen.“



internationalen Brandschutznormen nur schwer entflammbar sein. Es gibt Heimtextilien, die UV-Licht filtern oder Gerüche absorbieren. Auf einige – wie das Badetuch und die Bettwäsche – kann niemand verzichten, andere dienen der wohnlichen Gestaltung unserer Räume.

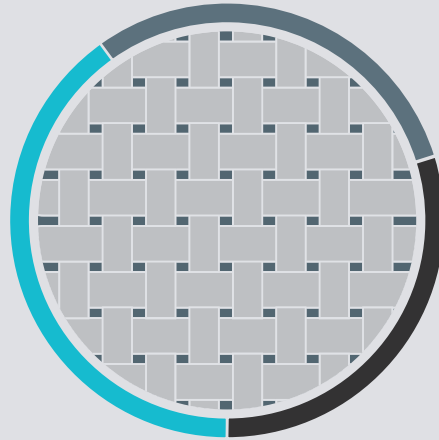
Unter **Technischen Textilien** verstehen wir alle Textilien, die in der Industrie zur Anwendung kommen, bis hin zu funktionellen Textilien für Sport- und Arbeitsschutzbekleidung. Es ist ein sehr entwicklungsstarker Sektor mit revolutionären neuen Materialien auf Basis textiler Werkstoffe, die leuchten, sensorische Fähigkeiten haben und in Branchen wie dem Maschinenbau, der Medizintechnik, dem Fahrzeug-

bau sowie dem Landschaftsbau und der Bauwirtschaft zum Einsatz kommen. Technische Textilien nutzen wir hoffentlich täglich als Borsten der Zahnbürste oder sie begleiten uns als Airbags im Auto. Ohne Technische Textilien würde die Boeing 787 nicht fliegen, denn ihr Flugzeugrumpf ist mit Carbonfasern – nicht entflammbaren Fasern auf Kohlenstoffbasis – verstärkt. Technische Textilien gehören – Analysten zufolge – zu den fünf Hightech-Bereichen mit dem höchsten Entwicklungspotenzial für die Zukunft. Deutschland ist bei der Herstellung Technischer Textilien auf dem Weltmarkt führend, weil es hier um die Garantie hoher Qualitätsanforderungen geht.

Textile Segmente

40 %

Technische
Textilien



30 %

Heim- und
Haustextilien



30 %

Bekleidungs-
textilien



Als zweitgrößte Konsumgüterbranche nach der Lebensmittelindustrie lassen sich textile Erzeugnisse im Wesentlichen diesen drei Hauptgruppen zuordnen. Die Technischen Textilien machen heute bereits über 40 % aus, mit steigender Tendenz. Darüber hinaus gibt es weitere Textilien in unserer Alltagskultur wie textiles Spielzeug und Accessoires.

Wusstest du, dass...

es einen Verbundwerkstoff gibt, der aus Beton und einem gewirkten Glasfasergitter besteht? Damit lassen sich sehr dünne und sehr stabile Fassadenelemente herstellen und sogar Brücken bauen. Der Einsatz der Textilfasern spart Beton und Stahl.



Textilbewehrte Betonbrücke in Baden-Württemberg

03

WAS SPRICHT FÜR EINE AUSBILDUNG IN DER TEXTIL- UND MODEBRANCHE?

Mehrere gute Gründe sprechen für eine Ausbildung und Karriere in der Textil- und Modebranche:

Zum einen bietet die Textil- und Modeindustrie über 2 000 Ausbildungsstellen in der Produktion an, ohne die kaufmännischen Berufe mitzuzählen. Die Branche verändert sich ständig und entwickelt damit neue Berufsbilder.

Die Textilindustrie hat sich zu einer Hightech-Branche weiterentwickelt, die Auszubildende zu gefragten Spezialisten mit guten Aufstiegschancen werden lässt.

Die Berufe der Textil- und Modebranche sind neu geordnet worden, um die flexible Einsetzbarkeit der Auszubildenden in Unternehmen mit unterschiedlichen Spezialisierungen zu erhöhen und damit an die vielfältigen Qualifikationsanforderungen der Branche anzupassen. Die vorwiegend mittelständische Struktur der Textil- und Modebranche ermöglicht einen engen persönlichen Kontakt zu allen Berei-

chen des Ausbildungsbetriebes und ihrem Mitarbeiterteam. Als eine der wenigen Branchen hat die Textil- und Bekleidungsindustrie einen Bildungstarifvertrag vorzuweisen, der die individuelle Weiterbildung der Beschäftigten ermöglicht.

An allen Stellen der textilen Kette müssen Menschen – eventuell gehörst auch du bald dazu – dafür sorgen, dass die verschiedenen Produkte hergestellt werden und die Produktionskette nicht unterbrochen wird. Die große Vielfalt der textilen Produkte, vom T-Shirt über den Teddybär, den Teppich bis zum Trampolin, hat eine große Anzahl an Berufsbildern zur Folge. Sie reichen von den Fachkräften in der Textilproduktion bis zu den Modespezialisten. Auch aufgrund der komplexen Leistungsanforderungen in der Textil- und Modebranche sind ihre Berufsbilder sehr vielfältig: Der Einsatz von Computer Aided Design (CAD) und moderner Informationstechnologie (IT) gewährleistet, dass Informationen, beispielsweise über modische





DEIN JOB – DEINE CHANCE

Go Textile!

Trends und Produkthanforderungen, in Sekundenschnelle um die ganze Welt geschickt werden. Text- und Bildinformationen zur Mode sind überall und jederzeit verfügbar. Diese Entwicklung hat die Modewelt extrem beschleunigt. Was heute auf dem Laufsteg in New York gezeigt wird, kann bereits eine Woche später an der Kleiderstange einer Modekette irgendwo in Deutschland hängen. Man spricht daher von **Fast Fashion**, die hochmodisch und preiswert vor allem auf die Jugendlichen als Käuferschicht abzielt.

Um den Anforderungen in der Textil- und Modebranche gerecht zu werden, werden Menschen gesucht, die eine hohe Begeisterungsfähigkeit für Mode und Textilien verspüren, die Einsatzwillen zeigen und Organisationstalent mitbringen und die sich in Theorie und Praxis zu Hause fühlen. Denn was nützt die größte Modebegeisterung, wenn man ungern mit textilen Materialien umgeht?

Lust auf ein Praktikum?

Die Textil- und Modebranche hat längst erkannt, dass sie sich auf die Suche nach jungen Talenten machen muss, die ihre berufliche Erfüllung in dieser vielseitigen Branche suchen. Dafür hat sie eine Website ins Leben gerufen unter dem Motto „Go Textile!“. Unter www.go-textile.de werden dir nicht nur die wichtigsten industriellen Textil- und Modeberufe vorgestellt, sondern du erhältst auch einen Überblick über mögliche Ausbildungsbetriebe in deiner Nähe. Du erfährst, welche Ausbildungsplätze aktuell angeboten werden und an wen du dich wenden musst, um mehr über den Betrieb und deine beruflichen Chancen zu erfahren. Vielleicht gelingt es dir auch einen Praktikumsplatz zu bekommen, um über ein Schnupperpraktikum persönlich zu erfahren, ob der Ausbildungsberuf wirklich etwas für dich ist. Die Ansprechpartner in den Textil- und Modefirmen freuen sich über deine Kontaktaufnahme!

Tipp

Im Praktikum kannst du deine Eignung für den Beruf testen. Achte beispielsweise darauf, ob die Tätigkeiten zu dir passen, ob dich die Aufgaben interessieren und wie die Arbeitszeiten im Betrieb sind. So gibt es in Industriebetrieben häufig Schichtarbeitszeiten, zu denen du zwar als Auszubildende/r nicht herangezogen wirst, als Arbeitnehmer/-in kann dies jedoch der Fall sein.

04

WELCHE VORAUSSETZUNGEN SOLLTE ICH FÜR DIE TEXTIL- UND MODEBRANCHE MITBRINGEN?

Wenn diese Informationen dein Interesse für eine Ausbildung in der Textil- oder Modebranche geweckt haben, dann erfährst du hier mehr über deine Voraussetzungen, die für deinen Erfolg wichtig sind.

In der Textilbranche ist es von Vorteil, wenn du zunächst einmal eine gewisse Vorliebe für textile Materialien mitbringst. Modisches Interesse und Gespür für Trends sind Grundvoraussetzungen, um in die Modebranche einzusteigen. In den textilen Produktionsberufen benötigst du vor allem körperliche Fitness, weil du mit Maschinen und Materialien umgehst, die dich auch körperlich fordern. Da die textile Kette international organisiert ist und vor allem in der Modeindustrie unter Zeitdruck arbeitet,

bringst du Einsatzbereitschaft mit und bewahrst die Ruhe in Stresssituationen. Wenn du dann noch mit unterschiedlichen Menschen verschiedener Kulturen freundlich umgehen kannst, gerne reist, organisatorisches Talent besitzt und dir Fremdsprachen keine Probleme bereiten, dann erfüllst du schon viele Voraussetzungen.

In der textilen Welt wird wegen der internationalen Verteilung der Produktionsstufen vor allem Englisch gesprochen. Eine weitere Fremdsprache kann deine Chance auf einen Ausbildungsplatz erhöhen. Kenntnisse im Bereich der CAD- und IT-Technologien sind von Vorteil, wenn sie für die Produktion nutzbringend einsetzbar sind.

Ramona (18 Jahre)

Also ich bin auf den Beruf Textillaborantin gekommen, weil mich das Labor schon immer interessiert hat. Dann durfte ich ein Praktikum machen. Durch das Praktikum habe ich echt gestaunt, was man alles mit Textil machen kann. Im Labor ist auf alle Fälle Teamarbeit sehr wichtig. Das schönste an meinem Beruf ist, dass ich mit Chemikalien arbeiten darf.



Moritz (19 Jahre)

Ich habe nach einer Ausbildung gesucht und bin durch die Zeitung auf den Job gekommen. Unter der reinen Berufsbezeichnung Produktveredler Textil ist mir erstmal nichts eingefallen. Ich habe mich im Internet informiert und gleich gemerkt: Textil spricht mich an.



Viktoria (18 Jahre)

Ich habe mich schon immer für Mode interessiert und bereits in der Schulzeit meine ersten Kleider selbst genäht. Dass ich in die Modebranche will, steht für mich fest. Dazu brauche ich aber nicht nur modisches Gespür, sondern auch Geschicklichkeit und Sorgfalt.

05

WELCHE AUSBILDUNGS- BERUFE GIBT ES IN DER TEXTILBRANCHE?

Berufe in der Textilbranche

Maschinen- und
Anlageführer/-in

Produktionsmechaniker/-in
Textiltechnik

Produktveredler/-in Textil

Produktprüfer/-in Textil

Technische/r Konfektionär/-in

Produktgestalter/-in

Seiler/-in

Textillaborant/-in

Textilreiniger/-in

In den Textilberufen erwerben Auszubildende Kenntnisse zur textilen Kette von der Faser bis zum Stoff, um später in der Textilindustrie oder in anderen faserverarbeitenden Unternehmen zu arbeiten. Sie werden mit wichtigen Produktionsverfahren, den Maschinen und Produktqualitäten vertraut gemacht und sind in der Produktion mitverantwortlich – von der Garnherstellung bis zum fertig konfektionierten technischen Textil. Je nachdem, in welcher Textilbranche und welcher Produktionsstufe man arbeitet, sind die technischen Anforderungen an die Maschinen und Produkte andere. Dementsprechend sind auch die Anforderungsprofile der Textilberufe sehr unterschiedlich. Die Ausbildungsdauer beträgt in der Regel zwei bis drei Jahre.

Michelle – Am Steuer der Textilmaschinen

Große Textilmaschinen sind Michelles Welt. Die 23-Jährige hat nach ihrem mittleren Bildungsabschluss eine Ausbildung als Produktionsmechanikerin Textil bei einem Airbag-Hersteller in Baden-Württemberg gemacht.

Dass sie einmal einen technischen Beruf ergreifen würde, hatte Michelle nicht gedacht. Zunächst machte sie nach der 10. Klasse eine Ausbildung an einer Grafikschule. „Da habe ich aber gemerkt, dass das nicht das Richtige für mich ist. Mehr oder weniger durch Zufall bin ich dann zu meinem Ausbildungsbetrieb gekommen,“ berichtet sie, froh über ihre Entscheidung.

Sie hat eine verantwortungsvolle Aufgabe und einen sicheren Job mit einem guten Verdienst. „Das ist definitiv ein Vorteil gegenüber anderen Berufen, die typischerweise von Mädchen angestrebt werden“, sagt sie. Technische Zeichnungen lesen, Maschineneinstellungen berechnen, Webmaschinen steuern – Michelle hatte vor diesen Aufgaben großen Respekt. Nach dem Abschluss konnte sie gleich weitermachen zur Produktionsmechanikerin. Die Gesellenprüfung zur Produktionsmechanikerin hat sie nicht nur als Beste ihres Bundeslandes, sondern bundesweit abgeschlossen. Mit ihrer Berufswahl ist Michelle glücklich: „Inzwischen habe ich mir den Respekt der Kollegen erarbeitet. Ich habe gezeigt, dass ich als Frau genauso viel leisten kann wie sie“, sagt sie nicht ohne Stolz.



„Für ihre Arbeit brauchen Produktionsmechaniker/-innen technisches Verständnis.“

Weitere Informationen unter
www.go-textile.de

06

WELCHE AUSBILDUNGSBERUFE GIBT ES IN DER MODEBRANCHE?

Berufe in der Modebranche

Textil- und Modenäher/-in oder
Textil- und Modeschneider/-in

Maßschneider/-in

Modist/-in

Bekleidungstechnische/r
Assistent/-in

Modedesigner/-in

In allen industriellen und handwerklichen Berufen in der Bekleidungs-herstellung erwerben Auszubildende Kenntnisse über die Herstellung von Bekleidung und Accessoires. Sie erfahren die wichtigen Stoffqualitäten und ihre Eignung für die verschiedenen Einsatzbereiche. Sie erlernen die Kulturgeschichte der Mode und mit modischen Trends umzugehen. Ihre Fertigkeiten werden vor allem

im Hinblick auf das Zuschneiden, Nähen und Bügeln von Textilien geschult. Aber auch der Umgang mit CAD-Technologien ist in Modeberufen sehr wichtig, denn modische Entwürfe und Schnittmuster werden heute nur noch sehr selten von Hand gezeichnet. Die Ausbildungsdauer beträgt in der Regel zwischen zwei bis drei Jahre.

Ausbildung für alle!

Für Personen mit Migrationshintergrund stehen alle Berufe offen. Wer sich z. B. für den Beruf Änderungsschneider/-in oder Textil- und Modenäher/-in interessiert, findet alle Infos auf www.go-textile.de.

Näheres erfährst du bei den Berufsberaterinnen und -beratern deiner Agentur für Arbeit. Sie können dir auch sagen, ob so

eine Ausbildung für dich infrage kommt und welche Weiterbildungsmöglichkeiten es im Anschluss daran gibt.

Auch für Menschen mit Behinderungen gibt es Ausbildungsberufe in der Textil- und Modebranche, die auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind.



Christian Schinnerl – Modedesigner in Berlin

Christian Schinnerl (24 Jahre) hat seinen Traumberuf gefunden und ist inzwischen ein erfolgreicher Modedesigner. Nach seiner Ausbildung als Modenäher bei Strenesse in Nördlingen, einem Studium an der Deutschen Meisterschule für Mode in Schnittgestaltung und Entwurf mit abschließender großer Modenschau im BMW-Museum hat er Auslandspraktika bei Vivienne Westwood und Alexander McQueen in London gemacht. In dieser Zeit hat er auch auf der Fashion Week in Paris und London sowie bei einer großen Modefotoproduktion mitgewirkt. Nun baut er sein eigenes Modelabel in Berlin auf.

Go Textile!: War Modedesigner schon immer Ihr Traumberuf?

Christian: Auf jeden Fall! Schon als Kind habe ich ständig gezeichnet und Kleidung entworfen. Ich habe mir jede Modenschau im Internet angeschaut und die großen Modezeitschriften auswendig gelernt. Schon vor der Ausbildung habe ich den Umgang mit der Nähmaschine gelernt und Freunden Kleidung und Abschlussballkleider genäht. Daheim gab's dann die erste Modenschau vor der Familie.

Go Textile!: Welche Voraussetzungen muss man Ihrer Meinung nach für den Beruf mitbringen?

Christian: Leidenschaft, Kreativität, Ausdauer und den Willen, sich selbst immer treu zu bleiben.

Go Textile!: Welche Tipps können Sie Jugendlichen geben, die in die Modebranche und ins Design einsteigen wollen?

Christian: Auf jeden Fall zuerst eine Ausbildung als Schneider zu absolvieren. So versteht man gewisse Zusammenhänge besser und weiß davor schon, ob bestimmte Formen und Methoden schnitt- und nähtechnisch umsetzbar sind.

Go Textile!: Wie kann man nach der Ausbildung weitermachen, um auch auf Dauer in der Modebranche erfolgreich zu sein?

Christian: Man sollte sich stets weiterentwickeln, in jeglicher Form. Ob im Ausland oder im Inland. Sowohl bei einer großen namenhaften Firma als auch bei einer kleinen Ein-Mann-Produktion. Ob Studium oder der direkte Einstieg ins Berufsleben. Es gibt so viele Wege, seine Talente zu fördern, um seinen eigenen individuellen Stil zu entfalten. Parallel zu meiner Arbeit als Modedesigner studiere ich gerade BWL an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin, um den wirtschaftlichen Teil zu verstehen und vor allem Marketing, Personal- und Organisationsentwicklung zu vertiefen. So kann ich dann später auch in einem größeren Modeunternehmen eine verantwortungsvolle Position übernehmen.

Riticha, 18 Jahre, strahlt, wenn es um ihre Ausbildung zur Textil- und Modenäherin geht. Ihr ist jetzt schon klar: Sie möchte ins Ausland gehen – am liebsten nach New York. Ihre Liebe zum Nähen hat sie in der Berufsfachschule am Oberstufenzentrum Bekleidung und Mode in Berlin entdeckt. Hier hat sie „sofort den Draht zur Nähmaschine“ gefunden. Was sie so begeistert? „Du kannst so viel mit Bekleidung und Stoffen machen, das erwartet man gar nicht!“



WELCHE WEITERBILDUNGSMÖGLICHKEITEN UND AUFSTIEGSCHANCEN HABE ICH?

„Im Labor prüfe ich Textilien auf ihre Materialqualität wie Reißfestigkeit und Dehnung.“

Die Ausbildungsberufe in der Textil- und Modebranche erlauben vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten und damit auch Aufstiegschancen. Die Möglichkeit der Selbständigkeit ist vor allem in den handwerklichen Berufen gegeben. Da an den beruflichen Schulen auch allgemeinbildende Schulabschlüsse erreicht werden können, steht den Absolventinnen und Absolventen der Weg an die Hochschulen offen.

Vor allem Fachhochschulen und Hochschulen bieten den ehemaligen Auszubildenden vielfältige Studienmöglichkeiten mit den Schwerpunkten Textil und Mode, angefangen von der Produktion über das Design bis zum Management. Diese Studienrichtungen sind sogar teilweise berufsbegleitend. Der Einstieg in die Textil- und Modebranche bietet demnach viele Möglichkeiten, sich in seinem Traumberuf zu verwirklichen getreu dem Motto: Der Stoff, aus dem die Träume sind.

Nach erfolgreichem Abschluss deiner Ausbildung und deiner ersten praktischen Berufserfahrung kommt die Phase der Weiterqualifikation. Sie ist eine wichtige Voraussetzung für deinen beruflichen Aufstieg, höheres Einkommen und eine größere Sicherheit deines Arbeitsplatzes. Für die Weiterbildung kannst du finanzielle Unterstützung beantragen.

Nach erfolgreicher Beendigung eines Ausbildungsverhältnisses und ersten Berufserfahrungen besteht die Möglichkeit einer Weiterbildung zum/zur Industriemeister/-in Textilwirtschaft mit einem der folgenden Schwerpunkte: Bekleidungs- oder Textiltechnik, Produktveredelung, Technische Konfektion oder Textilservice. Die Aufgaben werden komplexer und verantwortungsvoller. Nun heißt es in der Herstellung und Verarbeitung, Fach- und Führungsaufgaben zu übernehmen. Der/die Meister/-in fungiert als Binde-



„In der Gatex verfolge ich den kompletten Werdegang eines Gewebes von der Faser bis zum fertigen Textil.“

glied zwischen Betriebsleitung und Mitarbeiterteam.

Ebenso besteht die Möglichkeit, eine Weiterbildung zum/zur Techniker/-in mit der Fachrichtung Textil, Bekleidung oder Produktentwicklung anzupacken. Die Aufgabengebiete des bereits erlangten Berufs weiten und vertiefen sich. Techniker/-innen sind gefragte, umsichtige Spezialisten/Spezialistinnen, die sich sehr gut mit Neuerungen und Innovationen auskennen.

Eine dritte Möglichkeit ist die Weiterbildung zum/zur staatlich geprüften Textilbetriebswirt/-in. Zum Aufgabenspektrum gehören kaufmännisch-betriebswirtschaftliche Prozesse. Sie arbeiten im Vertrieb, Kundenservice, Ein- und Verkauf, Controlling, in der Materialwirtschaft oder dem Marketing.

Auch ein Studium steht dir nach einer abgeschlossenen Ausbildung und einigen Jahren Berufserfahrung offen, ohne dass du dafür unbedingt die Hochschulreife brauchst.

Die genauen Voraussetzungen kannst du an den Hochschulen erfragen.

Die Textil- und Modeindustrie hat in Deutschland drei Aus- und Weiterbildungszentren eingerichtet: die Gemeinschaftsausbildungsstätte der Textilindustrie in Bad Säckingen Gatex e.V., Baden-Württemberg, das Ausbildungszentrum der Rheinischen Textilindustrie e.V. in Wuppertal, Nordrhein-Westfalen und die Weiterbildung bei der Fördergesellschaft für berufliche Bildung Plauen - Vogtland e. V. in Sachsen. In Südwestdeutschland, nahe der Schweizer Grenze, befindet sich die Gatex e.V., ein modernes Aus- und Weiterbildungszentrum der Textil- und Modeindustrie. Das Ausbildungszentrum der Rheinischen Textilindustrie e. V. übernimmt eine wichtige Ausbildungs- und Weiterbildungsfunktion in Nordrhein-Westfalen. Seit mehreren Jahrzehnten wird in diesen mit modernen Textilmaschinen ausgestatteten Bildungszentren der Fachkräftenachwuchs praxisnah geschult und gefördert.

